



## »Alles auf Papier!«

Druckerei Häuser KG in Köln meistert seine Druckaufträge mit automatisierter Vorstufe und der Fujifilm Celebrant Workflow Suite 6

### REPORTAGE

Buch- und Offsetdruckerei steht auf dem Firmenschild im Industriegebiet des Kölner Stadtteils Ossendorf. Aber mit Buchdruck hat die Häuser KG nur noch wenig zu tun. Vielmehr ist die 27-Mann-Druckerei technisch und technologisch auf dem Top-Level. Dass man dennoch bei der Bezeichnung »Buch- und Offsetdruck« blieb ist für die beiden Geschäftsführer Günter Mazur und seinen Sohn Heiko nur logisch. »Wir haben ja auch den Namen Häuser beibehalten, obwohl das jetzt 83-jährige Unternehmen bereits seit 1976 im Besitz der Familie Mazur ist.« Aber den ganzen »Medienrummel« will man nicht mitmachen, weil »von Medienunternehmen eigentlich nur der sprechen kann, der alle Medien von Print bis TV anbietet, und nicht nur ein bisschen Internet«, sagt Heiko Mazur. Zumal man bei dem Begriff »Druckerei« sofort weiß, was sich dahinter verbirgt. Und das spricht für Kundennähe.

Doch selbst, wenn man den Begriff »Mediendienstleister« weit von sich weist, beherrscht das Unternehmen den Umgang mit den unterschiedlichsten »Medien« und ist in der Vorstufe ohnehin für alle Eventualitäten gerüstet. Schließlich ist die Häuser KG einer der ersten Anwender überhaupt, der Fujifilms neuen Celebrant-Workflow testete und in der Produktion einsetzt.

### Workflow: Celebrant 6

»Wir arbeiten überwiegend im 4-Seiten-Format und relativ viel mit Sammelformen«, schildert Heiko Mazur. »Wir nutzen generell einen PDF-Workflow und arbeiten intern nur noch nach der PDF/X3-Spezifikation.« Die Kunden-Daten werden von den sechs Mitarbeitern in der Vorstufe, die in zwei Schichten arbeiten, zunächst geprüft, dann entsprechend gewandelt und in den Workflow integriert. Das Ausschließen erfolgt an einer SignaStation, alles weitere wird dem Celebrant-Workflow von Fujifilm überlassen. Dabei werden die geprüften Dateien gerippt, ausgeschossen und nach nochmaligem Check zum Plattenmachen geschickt. Da der Check innerhalb des Celebrant-Workflows zu spät käme, wurde das Prüfen der Daten vom Workflow gelöst. Diese Flexibilität erlaubt der Fujifilm Celebrant-Workflow, der zwar als komplette Lösung alle Funktionen umfasst, jedoch alle kundengewollten Variationen zulässt.



Heiko Mazur und sein Vater Günter Mazur führen gemeinsam die Häuser KG in Köln. »Wir sind in den letzten Jahren immer zwischen 10% und 20% gewachsen.« Für dieses Jahr erwartet Heiko Mazur sogar eine Steigerung von 25%, die nicht zuletzt auf die Aktivitäten der Häuser KG im Internet zurückzuführen sind. Kunden können hier Standarddrucksachen ebenso wie »normale« Drucksachen kalkulieren und bestellen.

Die Plattenbelichtung erfolgt auf einem Fujifilm Luxel T-6000 CTP, der bereits seit Dezember 2000 im Kölner Betrieb installiert ist. »Zunächst hatten wir nur einen Durchsatz von etwa 1.000 Platten pro Monat. Als unser Bedarf auf 1.800 Platten anstieg, haben wir das CtP-System mit einem Autolader aufgerüstet. Zur Zeit produzieren wir rund 2.500 Platten.«

Nach der Anschaffung des CtP-Systems konnte Häuser den Anteil der digital angelieferten Daten von bis dahin 20% auf 60% anheben. »Zum Teil haben wir das forciert, aber bei unseren größeren Kunden war die Bereitschaft des digitalen Datenhandlings sowieso vorhanden.« Heute wird praktisch nur noch digital gearbeitet. Die Plattenkopie findet nur noch für einen einzigen Kun-

den Anwendung – lediglich 35 Platten pro Monat seien für den analogen Part geblieben.

### Workflow war ausschlaggebend

Heiko Mazur, seit 1999 als Geschäftsführer im Unternehmen tätig, erläutert die Entscheidung für den Plattenbelichter: »Ausschlaggebend war ganz alleine der Workflow, da alle Lieferanten damals den identischen Belichter angeboten haben. Der Fujifilm Celebrant-Workflow erschien jedoch für unsere Anforderungen der ideale Arbeitsablauf und so fiel die Entscheidung auch beim Plattenbelichter für Fujifilm. Eine Entscheidung, die wir bis heute nicht bereut haben.«

Genau so wie bei der neuen Workflow-Version: »Wir haben schon etli-



Die Vorstufe der Häuser KG: Der intelligent eingesetzte Workflow Fujifilm Celebrant 6 erlaubt Flexibilität und bietet hohe Geschwindigkeit.

Mit 14 Druckwerken im Mittelformat und A3-Überformat druckt die Häuser KG alles von der Visitenkarte bis zum Katalog. Neben der kompletten Palette an Weiterverarbeitungsmöglichkeiten bietet die Häuser KG ihren Kunden auch Lagerhaltung und Versandarbeiten.



che Beta-Tests durchgeführt, aber so stabil ist bisher noch keine neue Software gelaufen. Celebrant 6 war vom ersten Tag an produktionsfähig,« schwärmt Heiko Mazur.

#### »Alles auf Papier!«

So die lapidare Antwort von Heiko Mazur auf die Frage, wie man das Produktspektrum des Unternehmens charakterisieren könne. »Unser Job ist jede Drucksache von der Visitenkarte bis zum Katalog.« Und das besondere Merkmal des Fullservice-Dienstleisters sieht Heiko Mazur in der Flexibilität und Schnelligkeit. »Schnellschüsse sind unsere Stärke. Denn bis andere kalkuliert haben, haben wir schon gedruckt.« Dabei wartet bei Häuser kein Kunde länger als acht bis zwölf Stunden auf ein Angebot. Doch am Kalkulieren alleine liegt es ja nicht, wenn Heiko Mazur von Schnelligkeit spricht. Dazu gehören auch eingespielte Arbeitsabläufe und sichere Technik. »Mit Vorstufe, CtP und dem Druck-Workflow sind wir ab 250 Exemplaren preislich so attraktiv wie der Digitaldruck,« so Heiko Mazur. »Dadurch ist der Zeitfaktor, den der Digitaldruck dem Offset voraus hat, eher zu vernachlässigen.«

Die Häuser KG bietet im Rahmen ihrer Dienstleistung nicht nur Prepress und Druck, sondern die komplette Palette der Weiterverarbeitung vom Sammelheften, Falzen und der Broschürenfertigung bis hin zur Klebebindung in kleineren Auflagen

bis etwa 2.000 Exemplaren. Nur für umfangreiche Klebebindeaufträge und Hardcover vergibt Häuser Buchbindereiaufträge. Alles andere – einschließlich Logistik und Lagerhaltung – wird selbst abgewickelt.

#### Internet als Außendienst

Die Auflagen liegen im Schnitt bei 5.000 Exemplaren, in Ausnahmen auch schon einmal 20.000. Damit kommt Häuser auf rund 15 Auftragswechsel pro Tag und Maschine – bei Sammelformen mehr. Diese setzen sich vor allem aus Aufträgen zusammen, die über das Internet bestellt werden: »Standard-Drucksachen«, die bis 12.00 Uhr dienstags bei Häuser eintreffen. Sie werden auf Standard-Material gedruckt und ein bis zwei Tage später ausgeliefert. Daneben können Kunden jedoch auch sehr differenziert im Internet kalkulieren und die entsprechenden Aufträge an Häuser senden. 20.000 verschiedene Objekte lassen sich im Internet-Kalkulator berechnen und bestellen.

»Im Laufe der Zeit wird das große Geschäft wohl über das Internet laufen,« glaubt Heiko Mazur. Damit meint er nicht nur die einfachen Drucksachen, sondern generell alle Aufträge. »Weil Kunden das eigene Kalkulieren vor allem von Alternativen lieben und ohnehin jeden Service nutzen, der ihnen die Arbeit erleichtert. Und das eben zu jeder Tageszeit.« Etwa zwei Jahre hat Heiko Mazur mit externen Program-

mierern an dieser Lösung gearbeitet, die seit dem Freischalten im Januar 2005 »monatlich deutliche Umsatzsteigerungen bringt.« Der Internet-Service beschert dem Unternehmen eine Vielzahl neuer Kunden, die nicht aus dem bisherigen Wirkungskreis stammen. »Bestellungen kommen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz.«

#### »Der Laden brummt«

Zur Zeit macht die Häuser KG mit 100 Kunden etwa 70% des Umsatzes, die anderen 30% kommen von 1.000 bis 1.500 Kunden. Dabei wird auf einen Außendienst verzichtet. Erstens gibt es enge Beziehungen zu den Stammkunden, die Heiko Mazur und sein Vater Günter pflegen und zum anderen müsste ein Drucksachenverkäufer mindestens 2.500 € Auftragswert je Auftrag heranschaffen, damit er sich bezahlt macht, rechnet Heiko Mazur.

»Wir sind in den letzten Jahren immer zwischen 10% und 20% gewachsen,« erklärt Mazur »und für dieses Jahr erwarten wir sogar eine Steigerung von 25%.« Von diesen Zuwachsraten hört man in letzter Zeit eher selten. Und diesen Optimismus kennt man fast schon nicht mehr. Aber offensichtlich sind es immer wieder die Ideen und der Mut zum Außergewöhnlichen, die Unternehmen auch in der Druckindustrie erfolgreich machen.

Es sei zwar keine völlig neue Situation, aber oftmals wisse er nicht, was

in 48 Stunden zu drucken sei. »Aber wir haben unsere Druckmaschinen immer ausgelastet.« Nein, das sei nicht riskant, da diese Auftragslage normal geworden ist. Und mit der neuen »Laufkundschaft« aus dem Internet verstärkt sich diese Situation noch. »Es gibt eigentlich keinen Tag, an dem wir in Ruhe die Maschinen reinigen könnten. Dafür bleibt höchstens das Wochenende.« Deshalb soll dieses Jahr noch in eine neue Halbformat-Maschine investiert werden.

Dann aber, so räumt er ein, wird wohl auch die Kapazität des CtP-Systems »am Ende« angelangt sein. Und es wird eine weitere CtP-Anlage installiert werden müssen – nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen, denn die dann über 20 Druckwerke müssen laufen und ihr Geld verdienen. »Dabei ist für uns jetzt schon sicher, dass es wieder eine Maschine aus dem Hause Fujifilm wird. Erstens haben wir nur gute Erfahrungen gemacht und zudem es gab noch nie ein Problem, das nicht innerhalb von drei oder vier Stunden behoben war.« Dabei räumt Heiko Mazur ein, dass die räumliche Nähe zu Fujifilm in Düsseldorf schon als Vorteil gewertet werden muss. Und als zweiten wichtigen Punkt führt er an: »Unsere Lieferanten müssen genau so flexibel sein wie wir. Und da fühlen wir uns bei Fujifilm gut aufgehoben.«

nico

➤ [www.druckdiscount24.de](http://www.druckdiscount24.de)  
➤ [www.fujifilm.de](http://www.fujifilm.de)

